

Das Kunstprojekt von Boaz Kaizman „die Anzeige“ startet im März 2019 im Rahmen der Jüdischen Kulturtag Rhein-Ruhr im Hochbunker, Körnerstr 101, in Köln. <https://juedische-kulturtag.de/>

Hintergrund zur Arbeit „die Anzeige“: Im Juni 2018 gaben die Regierungen Polens und Israels eine gemeinsame Erklärung zur Revision der Novelle (vom Januar 2018) zum Gesetz über das Institut für nationales Gedenken (sogenanntes „Holocaust-Gesetz“) ab.

Die ursprüngliche, umstrittene Gesetzesnovelle vom Januar 2018 (in der internationalen Presse auch als polnisches „Holocaust-Gesetz“ bezeichnet), sah Strafen von bis zu drei Jahren Haft für diejenigen vor, die der polnischen Nation „fälschlicherweise“ eine Verantwortung oder Mitverantwortung für von Deutschen während des Zweiten Weltkriegs begangene Verbrechen anlasteten. Auch die Verwendung des Begriffs „polnisches Konzentrationslager“ sollte unter Strafe gestellt werden.

Kritiker aus Politik und Wissenschaft befürchteten, das Gesetz könnte missbraucht werden, um Verantwortung von Polen bei Verbrechen an Juden zu leugnen. Der Präsident Polens kündigte zwar an, diese Befürchtungen ernst zu nehmen und die Novelle daher vom Verfassungsgericht auf die Wahrung der freien Meinungsäußerung hin prüfen zu lassen. Gleichzeitig äußerte er aber auch, dass Polen das Recht habe, sich gegen falsche Unterstellungen zu verteidigen, weshalb er die Gesetzesänderung unterzeichne.

Im Juni 2018 wurde dann, als späte Reaktion auf die internationale Kritik, durch den polnischen Premierminister eine Revision dieser Gesetzesnovelle angekündigt, was zunächst hoffnungsvoll wahrgenommen und wie „ein Schritt in die richtige Richtung“ gedeutet wurde. Es zeigte sich jedoch, dass keine grundsätzlichen, inhaltlichen Änderungen vorgenommen, sondern dass wenige Formalitäten, wie etwa eine zivilrechtliche statt einer strafrechtlichen Verfolgung der „Verleumdungen“ revidiert worden waren.

Die beiden Regierungen Polens und Israels machten daraufhin ihre **gemeinsame Erklärung am 27. Juni 2018** in Form von Anzeigen in bekannten Zeitungen auf der ganzen Welt öffentlich: in Deutschland: Frankfurter Allgemeine Zeitung und Die Welt, in Frankreich: Le Figaro, Le Croix und Le Monde, im Vereinigten Königreich: The Daily Telegraph, The Times und The Sun, in Spanien: ABC, in Israel: The Jerusalem Post, Haaretz und Yediot Achronot und in den Vereinigten Staaten von Amerika: The Washington Post, The Wall Street Journal und The New York Post. Diese gemeinsame Erklärung **löste wiederum eine heftige Diskussion aus**. Sie wurde weltweit scharf kritisiert und sogar als „Verrat an der Erinnerung der Shoa“ bezeichnet. Die heftigste, direkteste und autorisierteste Kritik war die Reaktion von **Yad Vashem- Wissenschaftlern** auf die Erklärung, in der vor allem grobe historische Falschaussagen im Text aufgedeckt wurden. Hier finden Sie die [Original - Reaktion der Wissenschaftler](#) in englischer Sprache.

Ein Beispiel für solche Falschaussagen in der Erklärung sind gemäß den Wissenschaftlern von Yad Vashem irreführende Formulierungen im Text.

So heißt es in der Erklärung:

„Wir erkennen alle Fälle von Grausamkeit gegen Juden an, die von Polen im Zweiten Weltkrieg begangen wurden, und verurteilen sie. Wir fühlen uns geehrt, an heroische Taten zahlreicher Polen zu denken, insbesondere an die Gerechten unter den Nationen, die ihr Leben riskierten, um das jüdische Volk zu retten“.

Die Yad Vashem Vertreter machen hierzu auf eine **falsche und erschreckende Symmetrie** zwischen den eigentlich konträren Aussagen: „Grausamkeit gegen...Juden von Polen“ und „zahlreicher Polen..., die ihr Leben riskierten, um das jüdische Volk zu retten“, aufmerksam. Die hier erzeugte Symmetrie entspricht nicht realen Zahlen oder Geschehnissen, sondern verschleiert diese vielmehr.

Die Yad Vashem- Wissenschaftler stellen aus diesem Grund in ihrer Reaktion klar:

“Die jüngsten Untersuchungen haben gezeigt, dass mindestens zehntausende, wenn nicht hunderttausende polnische Juden während des Krieges durch Taten ihrer polnischen Nachbarn ums Leben kamen. Dementsprechend war die Beteiligung der Polen an der Verfolgung von Juden in keiner Weise marginal. Ihre Beteiligung an der Shoa beschränkte sich nicht auf einzelne Orte, erstreckte sich vielmehr über das ganze Land, und die Verfolgung der Juden in Polen setzte sich auch nach Kriegsende fort. Sie war auch nicht auf bestimmte soziale Schichten beschränkt. Breite Teile der

<http://die-anzeige.boazkaizman.de>

polnischen Gesellschaft waren an der Ermordung der Juden während des gesamten Krieges beteiligt, und noch größere Teile verbesserten ihre Situation durch das und bereicherten sich an dem "Verschwinden" der Juden. Der wirtschaftliche Gewinn aus dem Untergang der Juden und die Möglichkeit ihrer Enteignung waren für die Mobilisierung der Polen gegen ihre jüdischen Nachbarn von entscheidender Bedeutung.

Eine kleine Minderheit der geflohenen Juden konnte, mit der Hilfe der "Gerechten unter den Völkern", gerettet werden. Dennoch sind die 6.863 Polen, die Yad Vashem und der Staat Israel als Gerechte unter den Völkern anerkannt hat, eine kleine und eindrucksvolle Minderheit, die teilweise mit ihrem Leben bezahlt hat.

Jeder Versuch, die Hilfe für die Juden zu vergrößern und sie als ein verbreitetes Phänomen darzustellen und die Rolle der Polen bei der Verfolgung von Juden zu minimieren, widerspricht der historischen Wahrheit und ist eine Beleidigung der Erinnerung an das Heldentum der Gerechten unter den Völkern“.

Obwohl die gemeinsame Erklärung der Regierungen Polens und Israels von den meisten Historikern und Shoa Forschern durchweg abgelehnt wurde, wurde sie bis heute in keiner Weise verändert oder überarbeitet. Unglücklicherweise wurde diese Erklärung zu einer Tatsache, man könnte sogar sagen zu einem Teil unserer Realität.

Konzept der Arbeit „die Anzeige“:

Meine Idee ist, diese gemeinsame Erklärung als "Anzeige" wiederum zu veröffentlichen, jedoch in jiddischer Sprache.

Warum Jiddisch?

- Jiddisch war die Sprache der meisten Opfer in Europa, insbesondere in Polen.
- Jiddisch war die Sprache der meisten Juden in Europa vor dem zweiten Weltkrieg im Gegensatz zu Hebräisch, der Amtssprache des Staates Israel seit 1948.
- Um die Frage zu stellen: Wer darf (ist autorisiert) eine solche Erklärung (zu) unterschreiben?
- Zur Schaffung eines konzeptionellen Denkmals der jiddischen Sprache. Bemerkenswert hierzu: die meisten Menschen in Deutschland wissen nicht, dass Jiddisch in hebräischem Alphabet geschrieben wird.

Der Erfolg dieses Kunstwerks basiert auf dem Echo, das es hoffentlich erzeugen wird. Um die Ziele des Projekts „die Anzeige“ zu erreichen, brauche ich Unterstützung, Hilfe und Kooperation. Ich danke Ihnen schon jetzt sehr, für Ihr Interesse und hoffe auf Ihren Beitrag.

Sie können das Projekt "die Anzeige" unterstützen indem Sie die Anzeige (in jiddischer Sprache) posten oder mit anderen teilen. Ihr post ist eine politische Aussage und ein wichtiger Beitrag gegen das Vergessen. Im download-Bereich finden Sie verschiedene Datei-Arten, um dies durchzuführen.

Bitte zögern Sie nicht, [mich zu kontaktieren](mailto:info@71gedichte.de), wenn Sie weitere Fragen haben.

Ihr Boaz Kaizman
info@71gedichte.de



געמיינזאמע דעקלאראציע

פֿון די פרעמיער-מיניסטארן פֿון מדינת ישראל
און דער פוילישער רעפובליק.

- אין די לעצטע דרייסיק יאָר באַזירן זיך די באַציונגען צווישן אונדזערע מדינות און געזעלשאַפֿטן אויף טיפֿן צוטרוי און פֿאַרשטענדעניש. פּוילן און ישראל זענען שוין זינט לאַנגע יאָרן געטרעיע פּריינד און שותפים. די צוזאַמענאַרבעט צווישן זיי גייט אָן אויף דער אינטערנאַציאָנאַלער אַרענע, ווי אויך אין וואָס ס'איז שייך די טעמאַטיק פֿון אַפּצוהויטן דעם חורבנס זיכרון און זיין פֿאַרשונג. די דאָזיקע מיטאַרבעט ווערט געפֿירט אין גייסט פֿון קעגנזייטיקן כּבּוד צו דער היסטאָרישער אידענטיטעט און סענטימאַנטיקייט, אויך וואָס שייך די טראַגישע תקופֿות פֿון אונדזער געשיכטע.
- נאָך דעם געשפּרעך צווישן די פרעמיער-מיניסטארן בנימין נתניהו און מאַטעאָש מאַריאָויצקי, באַגריסט ישראל דעם באַשלוס פֿון דער פּוילישער רעגירונג אײַנצושטעלן אַן אַפּיזיעלע פּוילישע מאַנטאַפּסט צו פֿירן דעם דיאַלאָג מיט ישראלדיקע שותפים, וואס שייך די היסטאָרישע געשעענישן פֿאַרבונדענע מיטן חורבן. ניטאָ קיין ספק, אַז דער חורבן איז געווען אַן אומפּרעצעדענטלעכער פֿאַרברעכן פֿון נאַצי-דייטשלאַנד קעגן דעם ייִדישן פֿאָלק און קעגן אַלע ייִדן פֿון פּוילישן אָפּשטאַם. פּוילן האָט פֿון תּמיד אָן פֿאַרשטאַנען די חשיבות פֿון חורבן, וואָס איז די סאַמע טראַגישע געשעעניש אין דער ייִדישער געשיכטע.
- מיר גלויבן, אַז עס איז פֿאַראַן אַ געמיינזאַמע אחריות צו דערמעגלעכן אַ פֿרייע פֿאַרשונג, פֿאַרזעצן די פֿאַרשטענדעניש און אַפּהיטן דעם זיכרון פֿון חורבן. מיר זענען שטענדיק מסכים געווען, אַז די באַגריפֿן "פּוילישע קאַנצענטראַציע לאַגערס", "פּוילישע טויט-לאַגערס" זענען אַבסאָלוט נישט ריכטיק, און פֿאַרמנען דייטשלאַנדס אחריות פֿאַרן אויפֿשטעלן די דאָזיקע לאַגערס. אין פֿאַרלוף פֿון דער מלחמה האָט די פּוילישע רעגירונג אין גלות געפּרוּווט אַפּצושטעלן די נאַצישע טאַטן ווען זי האָט איבערגעגעבן די אַלירטע כּוחות פֿון מערבֿ אינפֿאַרמאַציעס וועגן דעם סיסטעמאַטישן אויסראַטונג פֿון פּוילישן ייִדנטום. מיר אַנערקענען און טאַדלען יעדן פּאַל פֿון אכזריות, וואָס איז אין פֿאַרלוף פֿון דעם צווייטן וועלטקריג אויסגעפֿירט געוואָרן דורך פּוילישע בירגער קעגן ייִדן. מיר דערמאַנען מיט שטאַרן די העלדישקייט פֿון אַ סך פּוילישע בירגער, בפרט די חסידי אומות העולם, וואָס האָבן אײַנגעשטעלט זייער לעבן כדי ראַטעווען ייִדן.
- מיר זענען נישט מסכים מיטן באַשולדיקן פּוילן אָדער דעם פּוילישן פֿאָלק אין פֿאַרברעכנס וואָס זענען אײַנגעלעך אויסגעפֿירט געוואָרן דורך די נאַציש און זייערע מיטהעלפֿערס אין די פֿאַרשיידענע לענדער צום באַדויערן דער ריינער אמת איז, אַז געוויסע מענטשן, אַן קיין שייכות צו זייער אָפּשטאַם, רעליגיע אָדער גלויבן, האָבן אַרויסגעוויזן זייערע סאַמע פֿינצטערע פּרעזאָפּים. מיר שאַצן דעם פֿאַקט וואָס מיטגלידער פֿון פּוילישן אונטערגרונט, אונטער דעם אויפֿזיכט פֿון דער פּוילישער רעגירונג אין גלות, האָבן געשאַפֿן אַן אַפּאַרט פֿון סיסטעמאַטישער הילף און שטיצע פֿאַר ייִדן. דער אונטערגרונט-געריכט פֿלעגט אַרויסגעבן פּסקי-דינים קעגן פּאַליאַקן, וואָס האָבן קאַלאַבאָרירט מיט דער דייטשער מאַכט, און קעגן אַזעלכע וואָס האָבן געמוסט ייִדן.
- מיר שטיצן דעם פֿרייען אויסדרוק בנוגע דער געשיכטע און דער פֿרייער פֿאַרשונג איבער אַלע טעמעס פֿון חורבן, כדי די פֿאַרשונגען זאָלן דורכגעפֿירט ווערן דורך סטודענטן, לערערס, פֿאַרשערס, זשורנאַליסטן און ניצול-געוואָרענע מיט זייערע משפּחות, אַן קיין שום חשש פֿון יורדישע שטערונגען. ס'וועט קיין יורדישע אחריות נישט אַרויפֿגעלייגט ווערן אויף זיי, צוליב זייער זכות צו פֿרייען אַקאַדעמישן אויסדרוק אויף דער חורבן-טעמאַטיק. נישטאָ קיין געזעץ וואָס זאָל אָדער וועט דאָס ענדערן.
- ביידע רעגירונגען פֿאַרדאַמען קאַטעגאָריש יעדן סאַרט פֿון אַנטיסעמיטיזם און זענען פֿאַרפֿליכטעט צו קעמפֿן קעגן אַזעלכע דערשיינונגען. ביידע רעגירונגען טרייסלען זיך אויך אַפּ פֿון יעטוועדער אַנטי-פּוילישקייט און אַנדערע נעאַטיווע, נאַציאָנאַלע סטערעאָטיפּן. די פּוילישע און ישראלדיקע רעגירונגען רופֿן ווידער זיך אומקערן צו אַ געמייטלעכן עפּנטלעכן דיאַלאָג באַזירט אויף קעגנזייטיקן כּבּוד.

מאַטעאָש מאַריאָויצקי

פרעמיער-מיניסטער פֿון דער פּוילישער רעפּובליק

בנימין נתניהו

מדינת ישראל פרעמיער-מיניסטער

Translation to Yiddish: Daniel Galay.

Gemeinsame Erklärung

der Premierminister des Staates Israel und der Republik Polen

1. Seit dreißig Jahren stehen die Kontakte zwischen unseren Ländern und Völkern auf einer soliden Grundlage von Vertrauen und Verständnis. Israel und Polen verbindet eine tiefe, langjährige Freundschaft und Partnerschaft, und sie arbeiten auf internationaler Ebene eng zusammen. Dies gilt insbesondere auch für die Erinnerung an den Holocaust und seine Rolle in der historischen Bildung. Diese Zusammenarbeit verläuft im Geiste gegenseitigen Respekts für die Identität und historische Empfindlichkeit, gerade bezüglich der tragischsten Abschnitte unserer Geschichte.

2. Nach einem Gespräch zwischen den Premierministern Netanjahu und Morawiecki begrüßt Israel die Entscheidung der Regierung der Republik Polen, eine offizielle polnische Gruppe zum Zweck des Dialogs mit den israelischen Partnern über historische Fragen im Zusammenhang mit dem Holocaust zu berufen. Es liegt auf der Hand, dass der Holocaust ein beispielloses Verbrechen war, das Nazideutschland gegen das jüdische Volk einschließlich aller Polen jüdischer Herkunft begangen hat. Polen hat stets höchstes Verständnis für die Bedeutung des Holocaust als des tragischsten Abschnitts der Geschichte des jüdischen Volkes zum Ausdruck gebracht.

3. Wir glauben, dass es eine gemeinsame Verantwortung für ungehinderte Forschung gibt, um das Verständnis zu fördern und die Erinnerung an die Geschichte des Holocaust zu bewahren. Wir waren uns stets einig darin, dass der Begriff „polnische Konzentrationslager“ oder „polnische Todeslager“ eine grobe Fälschung ist und die Verantwortung der Deutschen für die Einrichtung dieser Lager vermindert.

Die polnische Exilregierung der Kriegszeit war bestrebt, diese Aktivitäten der Nazis zu stoppen, indem sie die Aufmerksamkeit ihrer westlichen Alliierten auf den systematischen Mord an den polnischen Juden richtete.

Wir erkennen an, dass es Fälle von Grausamkeit gegen Juden gegeben hat, die während des Zweiten Weltkriegs von Polen begangen wurden, und wir verurteilen jeden einzelnen dieser Fälle.

Es ist uns eine Ehre, an das heldenhafte Verhalten vieler Polen, insbesondere der Gerechten unter den Völkern, zu erinnern, die ihr eigenes Leben in Gefahr brachten, um jüdische Menschen zu retten.

4. Wir weisen Versuche zurück, Polen oder die polnische Nation insgesamt für die Grausamkeiten verantwortlich zu machen, die die Nazis und ihre verschiedenen Nationen entstammenden Kollaborateure begangen haben. Leider ist es eine bedauerliche Tatsache, dass einige Menschen – unabhängig von Herkunft, Religion oder Weltanschauung – sich damals von der schlechtesten Seite gezeigt haben. Wir erkennen an, dass die Strukturen des polnischen Untergrundstaates, der von der polnischen Exilregierung kontrolliert wurde, einen Mechanismus zur systematischen Hilfe und Unterstützung für jüdische Menschen ins Leben gerufen haben, und dass die diesem Untergrundstaat unterstehenden Gerichte Polen für Fälle der Kollaboration mit der deutschen Besatzungsmacht verurteilt haben; zu diesen Fällen gehörte auch die Denunziation von Juden.

5. Wir unterstützen freie und offene historische Forschung und Diskussion über alle Aspekte des Holocausts und streben an, dass diese ohne jede Furcht vor rechtlichen Hindernissen betrieben werden können. Dies gilt nicht nur für Studierende, Hochschullehrer, Forscher und Journalisten, sondern zweifellos auch für die Überlebenden des Holocaust und ihre Familien. Alle diese Gruppen unterliegen keinerlei strafrechtlichen Sanktionen dafür, dass sie ihre Meinungs- und Forschungsfreiheit mit Bezug auf den Holocaust wahrnehmen. Kein Gesetz kann und wird daran etwas ändern.

6. Beide Regierungen verurteilen entschieden alle Formen des Antisemitismus, und sie äußern ihr volles Engagement, ihm in allen Formen entgegenzutreten. Beide Regierungen bringen auch ihre negative Haltung gegenüber Antipolonismus und anderen negativen nationalen Stereotypen zum Ausdruck. Die Regierungen von Polen und Israel rufen dazu auf, im öffentlichen Sprachgebrauch zu einem höflichen und respektvollen Dialog zurückzukehren.*

Benjamin Netanjahu
Premierminister des Staates Israel

Mateusz Morawiecki
Premierminister der Republik Polen

* Übersetzung des polnischen Außenministeriums.

